

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 58 (1996)

Heft: 10

Rubrik: SVLT ASETA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

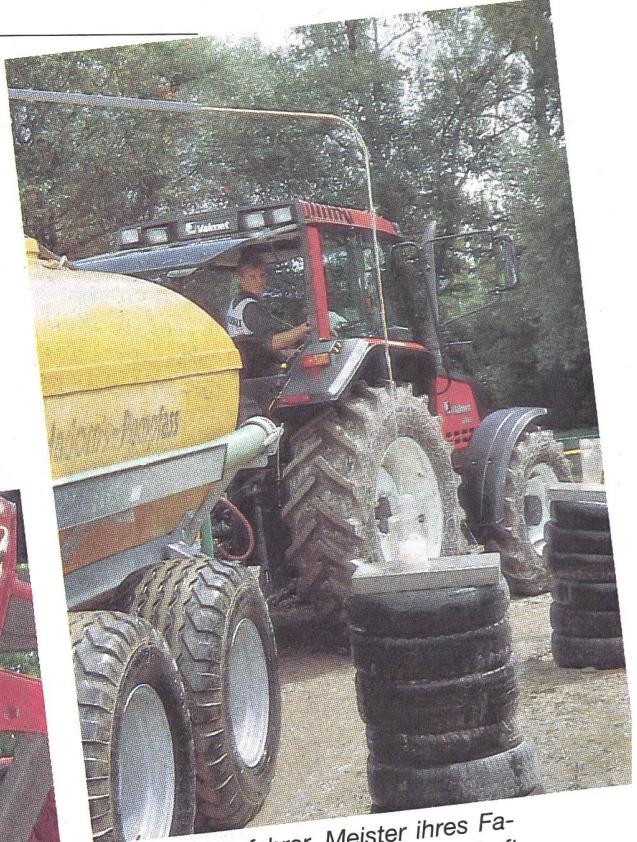
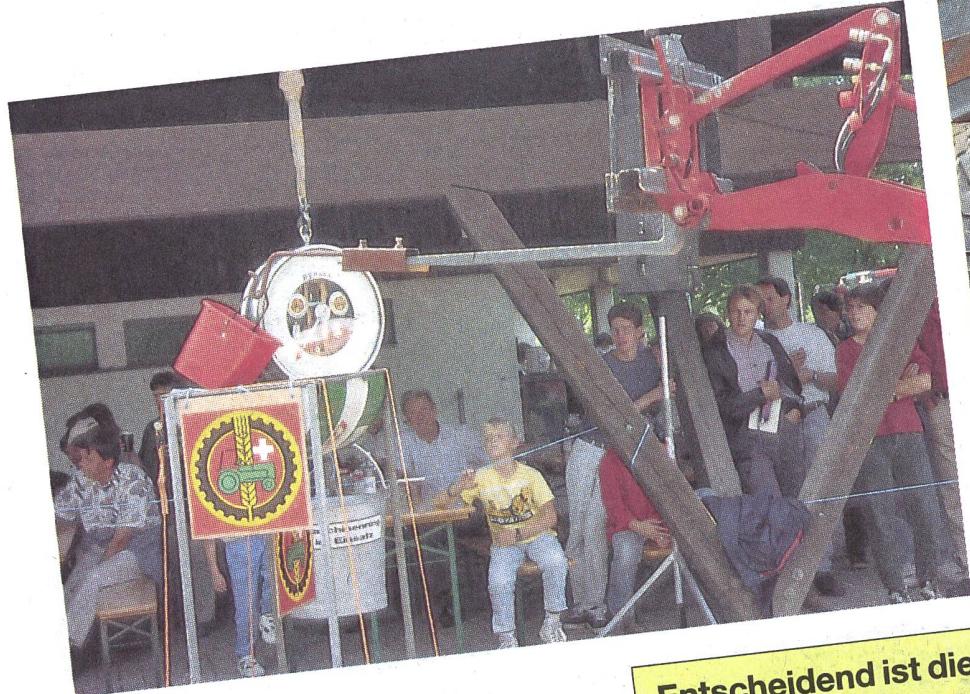
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizermeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren

Der Pokal bleibt in St. Gallen



Junge Traktorfahrer, Meister ihres Faches. An der Schweizermeisterschaft messeñ sich die Besten.

Präzision, Aufmerksamkeit, Vergnügen, Geselligkeit – die richtige Mischung für eine Schweizermeisterschaft im Traktorfahren.
(Photos: W. Bühler)

Entscheidend ist die vorausschauende Fahrweise

Red./Ross und Wagen: Das Zusammenspiel, das Erkennen der Möglichkeiten und Gefahren ist für den Fuhrmann, Rossknecht oder Pferdehalter, sofern es sie noch gibt, bei der alltäglichen Arbeit eine unabdingbare Voraussetzung. Sozusagen von selbst haben sich aus dem Können und Geschick die verschiedensten Wettbewerbe herausgebildet, um sich im Können und in der Geschicklichkeit zu messen. Das gleiche Ziel wird auch mit den Traktorgeschicklichkeitsfahnen in den Sektionen und bei der Schweizermeisterschaft verfolgt:

Traktor und Anhänger, Traktor als modernes Arbeitsplatzsystem: Dies sind die Objekte, die es zu führen und zu beherrschen gilt. Die Wettbewerbe sind so angelegt, dass nicht Vollgas und Vollbremsung entscheidend sind, sondern die subtile, vorausschauende Fahrweise und Beherrschung der Steuerungselemente im Cockpit. Dies wirkt sich positiv auf die Schadens- und Unfallverhütung im Alltag aus. Der Schweizerische Verband für Landtechnik und seine Sektionen schenken diesem Ziel ihre volle Aufmerksamkeit. Sie werden deshalb auch in Zukunft zusammen mit den Landjugendvereinigungen attraktive Geschicklichkeitsfahnen auf die Beine stellen. Fragt sich, welche Sektion in drei Jahren zur nächsten Schweizermeisterschaft einlädt.

An der Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren in Fehrlitorf ZH haben 52 Fahrer und eine Fahrerin in der Kategorie Aktive und 17 Fahrer in der Kategorie Junioren teilgenommen. Bester Fahrer bei den Aktiven wurde der Zuger Adrian Arnold, gefolgt von Urban Popp Sektion SG und Bertrand Favre Sektion VD. Bei den Junioren hieß der Sieger Thomas Wigger LU. Den Gruppenwettbewerb, den alle 4 Teilnehmenden jeder Sektion bestritten hatten, waren die St. Galler zum drittenmal in Serie die besten, so dass der Wander-Pokal in St. Gallen bleibt und für den neuen ein Sponsor gefunden werden muss. Ein Telefon ans SVLT-Zentralsekretariat in Rümligen genügt.

Über die Schweizermeisterschaft berichtet Hans Kuhn, Geschäftsführer der Sektion ZH des SVLT.

In dreijährigem Turnus führt der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) ein Traktor-Geschicklichkeitsfahren durch, an dem aus jeder Sektion drei Mitglieder in der Kategorie Aktive und ein Mitglied in der Kategorie Junioren starten.

Schon am Samstag war auf dem Hegetplatz in Fehrlitorf ein emsiges Treiben zu beobachten. Begeisterte Mitglieder der Landjugendvereinigung des Kantons Zürich – ihr war der «operative» Teil des Wettkampfs übertragen worden – waren damit beschäftigt, einen ausgeklügelten Parcours aufzubauen. Es sind die gleichen Leute, die auch in der Zürcher Sektion des SVLT bei anderer Gelegenheit immer wieder zu den aktivsten gehören.

Der Parcours umfasste acht praktische Posten und einen neunten mit dem Ausfüllen eines Fragebogens über Verkehrsvorschriften, vom Leiter des

Weiterbildungszentrum in Riken Hans-Ueli Schmid anhand des neuen Theoriebuches zur Kat G zusammengestellt.

Knifflige Aufgaben waren zu lösen:

- Ein Einachsanhänger muss möglichst genau rückwärts in eine improvisierte «Garage» parkiert werden, wobei es auf Zentimetergenauigkeit ankommt.
- Ein Druckfass wird mit einem «Schwenkverteiler» bzw. einem Röhrchen versehen, aus dem – nur beim Betätigen der Bremse – möglichst viel Wasser in und nicht neben den Zweiliter-Messzylinder fliessen soll.
- Am Frontlader ist eine Giesskanne voll Wasser angebracht. Der Wasserstrahl soll beim Senken des Frontladers möglichst genau auf ein Messgefäß gerichtet werden.

- Auf der Wippe geht es darum, genau auf dem toten Punkt anzuhalten, bevor das Gerät nach vorne kippt. Die Heckballastierung des Traktors erschwert die Aufgabe.

- Nicht nur Zehen-, sondern auch ausgesprochenes Fingerspitzengefühl braucht es beim Betätigen des Kippers, dessen Heben und Senken muss genau mit dem Vorwärts- und Rückwärtsfahren synchronisiert werden, so dass ein mit dem Kipper verbundenes Gewicht an einer vertikalen Messlatte möglichst genau an Ort und Stelle bleibt.
- Mit einem Frontmähwerk ist ein Hindernisparcours vor- und rückwärts zu befahren. Die kleinste Berührung des Pfostens lässt die Tennisbälle herunterfallen. Konsequenz: Zehn Strafpunkte pro gefallenen Ball und zwanzig pro berührten Pfosten.
- Am Hoflader mit Knicklenker ist eine



Kategorie Aktive: 1. Rang Adrian Arnold, Sektion ZG; 2. Urban Popp, Sektion SG (rechts) und Bertrand Favre, Sektion VD.

Rangliste:

Fahrer	Sektion	Strafpunkte
Aktive		
1. Adrian Arnold	ZG	353
2. Urban Popp	SG	361
3. Bertrand Favre	VD	374
4. Niklaus Fey	TG	435
5. Alain Brühlhart	FR	439
6. Paul Nüesch	SG	483
7. Urs Seiler	ZH	492
8. Jean-Robert Ramuz	VD	515
9. Stefan Eigenmann	TG	524
10. Christian Moser	FR	552
Junioren		
1. Thomas Wigger	LU	640
2. Marcel Pochon	FR	756
3. Jean-Marie Robert	NE	868



Kategorie Junioren: 1. Rang Thomas Wigger, Sektion LU; 2. Rang Marcel Pochon, Sektion FR (links); 3. Rang Jean-Marie Robert, Sektion NE.



Gruppensieg Sektion St. Gallen, von links: Ueli Bleicker, Peter Nüesch, Urban Popp, Paul Nüesch.

Frontgabel montiert. Sie dient dem Erfassen von Holzklötzen an einem Haken, die von einer Palette auf die andere umplaziert werden.

Der **Gruppenwettbewerb** ist für das Publikum jeweils der Höhepunkt. Mit mehr oder weniger Geschick und Teamarbeit lösen die Mannschaften die Aufgabe, möglichst viel Wasser auf die Waage zu bringen, das sie über verschiedene Stationen und mit verschiedenen technischen Hilfsmitteln einander weiterreichen. Die Mitglieder der Sektion St. Gallen waren mit Abstand die besten «Wasserträger» vor den Bernern und Schaffhausenern.

Die Sektion Zürich und die Zürcher Landjugendvereinigung haben die Schweizermeisterschaft inklusive Festwirtschaft und Unterhaltungsprogramm sehr gut vorbereitet und einen selektiv wirkenden Parcours inszeniert. Sie achtet auch konsequent darauf, dass die Sicherheitsabstände für das Publikum eingehalten wurden.

Hans Kuhn

Auf dem Theorieposten bereiteten die folgenden Fragen am meisten Schwierigkeiten:

a)



Beim welchem Signal dürfen Sie mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug weiterfahren?

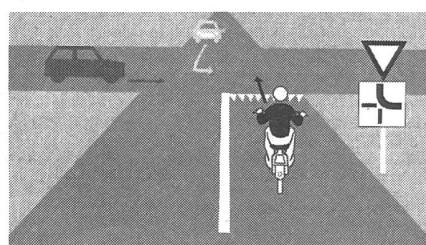
b)

Dürfen mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen Transporte für Gewerbetreibende oder Händler durchgeführt werden?

c)

Dürfen mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Anhänger betriebsfremde Personen mitgeführt werden?

d)



Welche Antwort ist richtig?

- Der Mofafahrer muss beiden Fahrzeugen den Vortritt gewähren.
- Der helle Wagen hat Vortritt?
- Der Wagen von links hat Vortritt?

d) Der helle Wagen hat Vortritt.

Betriebspersonal und Familienangehörige des mitgeführten werden.

(c) Nein - Auf landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Anhängern dürfen nur Arbeits-

wirtschaftliche Fahrzeuge für Weis-

(b) Nein - Mit Anhängern sind nur land-

(a) Beim Fahrvorbot für Weis-

Richtige Antworten:

Pyromat mit Ökotronic Verbrennungs-Intelligenz Duo

EMPA-geprüft
Nr. 56 127

- der bewährte Stückholzkessel ab 35 kW jetzt verbrennungsoptimiert (3 Schrittmotoren für Primär- und Sekundär Luft)
- geregelt mit der Ökotronic in Funktion der Abgastemperatur und dem Restsauerstoff (Lambda-Sonde)
- die Ökotronic regelt alles, neben Kessel und Speicher auch ihre gesamte Heizung und den Boiler

Bon für Unterlagen Pyromat-Ökotronic

Name _____
Strasse _____
PLZ Ort _____

KÖB Wärm 技术 AG
Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel. 041/320 80 20 Fax 041/320 80 26

Rübenfüttern

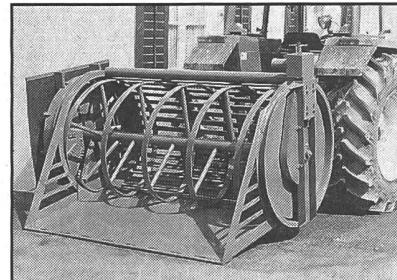
leicht gemacht mit dem *neuen* Lade-, Reinigungs-, Schneid- und Verteilgerät

Anbau an Heck-Front- oder Frontlader

Fassungsvermögen 400 bis 500 kg

Reinigungszeit 2 bis 3 Minuten

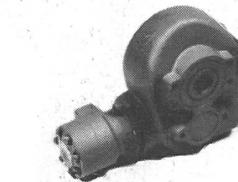
Schneiden und Verteilen in einem Gang in 2 bis 3 Minuten



25 Jahre
HENSELER
Landmaschinen + Maschinenbau
5645 Aettenschwil • 041-787 12 15

Hydraulik von Forrer

Untersetzungsgetriebe für Kratzböden



- Erhöhte Verschleißfestigkeit und optimierter Bedienungskomfort, dank moderner Technik
- Einfacher Einbau, auch an älteren Maschinentypen

Beratung und Verkauf via Fachhandel

Paul Forrer AG

Technische Vertretungen für Land- und Forstwirtschaft
Aargauerstrasse 250, CH-8048 Zürich
Telefon 01/432 39 35, Telefax 01/432 65 64

OLMA, St. Gallen, Halle 12, Stand 15

Jeder kann – keiner muss:

Maschinenringgründung im Thurgau und im Luzerner Hinterland

MBR: Zwei Ringe betonen das B

Willi von Atzigen, Leiter des technischen Dienstes des SVLT

In Willisau LU fanden sich 120 Landwirte und Gäste zur Gründungsversammlung des «MBR Napf». Eine Vorbereitungsgruppe mit Vertretern aus acht Gemeinden der Region hatte die Grundlagen zum gelungenen Start gelegt. Im Kanton Thurgau beschloss der Thurgauische Verband für Landtechnik eine Statutenänderung und schaffte so die Voraussetzungen für den kantonsweiten Maschinen- und Betriebshelferring, zu dem der Kanton eine Starthilfe gegeben hatte.

Die Gemeinsamkeit

Beide Organisationen nennen sich «**MBR**: **Maschinen- und Betriebshelferring**». Die Erfahrungen zeigen, dass der Bereich Personaleinsatz resp. die Betriebshilfe in den Maschinenringen (MR) sehr wichtig geworden ist. Dem zweiten Aspekt der Betriebshilfe wird sowohl in den Statuten der Vereine als auch im Namen zu Recht Rechnung getragen, denn sowohl beim MBR Thurgau wie beim MBR Napf legen die Verantwortlichen die Prioritäten auf die Betriebshilfe. Auf der Basis der bewährten MR-Grundsätze soll ein wirkungsvolles und kostengünstiges Angebot bereitgestellt werden. Neben dem landwirtschaftlichen Allrounder (Maschinisten, Bauhelfer, Melker usw.) ist die Ausdehnung des Angebotes bis hin zu Haushalthilfen denkbar.

Die geographische Ausdehnung

Die Initianten des MBR Napf waren nach einer ersten Informationsveranstaltung der Ansicht, dass eine regionale Lösung gesucht werden müsste. Die heutige Lösung orientiert sich an acht Gemeinden, und dies ist nur als vernünftige Abgrenzung beispielsweise für den Versand und die Verteilung von Angebots- und Tariflisten zu verstehen.

Der MBR Thurgau wird im ganzen Kanton aktiv sein. Grund für diese

Bedingung ist der Kantonsbeitrag von Fr. 60 000.–, der den Initianten als Starthilfe für die nächsten vier Jahre zugesichert wurde. Gute Kontakte zu bestehenden und angrenzenden Maschinenringen sollen die Entstehung von starren Grenzen verhindern, und mit optimaler Zusammenarbeit auch auf diesem Niveau soll die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Maschinen weiter gesteigert werden.

Die Besonderheiten des MBR Thurgau

Der MBR Thurgau ist kein neuer Verein, sondern gewissermassen eine Tochterfirma des Thurgauischen Verbandes für Landtechnik (TVLT). Dieser neuen Lösung gingen intensive Vorarbeiten voraus. Mehrere Möglichkeiten wurden von der Projektgruppe geprüft, bis sich die jetzt gewählte Organisation als Fa-

vorit abzeichnete. Die Beteiligung des Kantons, die Integration des Betriebshelferdienstes vom Bauernverband, die Anliegen der Bäuerinnen, die Interessen von Lohnunternehmern und etablierten Maschinenringen sind nur eine Auswahl von Randbedingungen, die zu berücksichtigen waren. Auch die Teilnahme am MBR ohne Mitgliedschaft beim TVLT musste gewährleistet werden.

Es ist den Verantwortlichen gelungen, eine Selbsthilfeorganisation auf die Beine zu stellen, ohne dass eine neue bäuerliche Organisation gegründet werden musste.

In den geänderten Statuten des TVLT steht neu im ersten Abschnitt «Name, Sitz, Dauer und Zweck» unter dem Art. 3; ... Insbesondere organisiert der Verband:

- Kurse für den Unterhalt und die Anwendung von Landmaschinen
- die Vorstellung und Einführung neuer Verfahren in der Landtechnik
- die Ausbildung jugendlicher Traktorfahrer
- **den überbetrieblichen Einsatz von Maschinen und Personal.**

In mehreren weiteren Artikeln wurden entsprechende Ergänzungen nötig. Neu gibt es bei den Vereinsorganen

Zwei Maschinenringe – ein Ziel

MBR Napf	MBR Thurgau
Pius Scherrer, Präsident Willisau	Hansruedi Osterwalder, Präsident Wängi
Ueli Portmann, Geschäftsführer Luegisdorf 6156 Luthern LU Tel.: 041 978 12 91	Markus Zürcher, Geschäftsführer Schöntal 8577 Schönholzerswil TG Tel.: 071 630 04 52

einen **Fachausschuss MBR**. Dieser arbeitet gemäss einem konkreten Leistungsauftrag selbständig und hat die Anliegen des MBR im TVLT zu vertreten. Der MBR hat eine eigene Rechnung zu führen. Diese wird von den gleichen Revisoren geprüft wie die Verbandsrechnung und muss wie das Reglement des MBR von der Generalversammlung des Verbandes genehmigt werden.

MBR: Zielgerichte Dienstleistungen

Der MBR spezialisiert sich auf die Vermittlung von:

- Arbeitskräften innerhalb der Landwirtschaft
- Arbeitskräften an Gewerbe und Industrie für Temporäreinsätze
- Maschinen und Verfahren in der Landwirtschaft
- Maschinen und Verfahren ausserhalb der Landwirtschaft.

Beim Thurgauer Modell gibt es keine Mitglieder im hergebrachten Sinne, sondern es wird unterschieden zwischen **Teilnehmern** und **Nichtteilnehmern**.

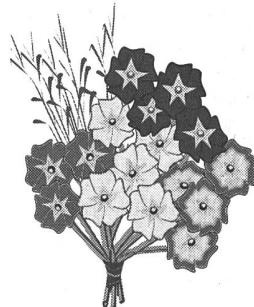
Zum «Teilnehmer» wird man

- durch das Bezahlen des Teilnehmerbeitrags von zurzeit Fr. 70.– pro Jahr und
- die Ermächtigung für das Lastschriftverfahren im Zahlungsverkehr.

Damit verbunden ist die Anerkennung des Reglementes des MBR Thurgau, das die Rechte und Pflichten festhält. Der MBR veröffentlicht eine allen Teilnehmern zugängliche Angebotsliste für den Arbeitskräfte- und Maschineneinsatz und stellt die Rapportblöcke für das rationelle Abrechnungswesen bereit.

Teilnehmer haben Priorität bei der Vermittlung eines Betriebshelfers. Unter diesem Aspekt kann der jährliche Teilnehmerbeitrag am besten mit einer Versicherung verglichen werden. Sie profitieren auch von einem günstigeren Tarif für die Betriebshilfe. Leistungen können auch an Dritte (Nichtteilnehmer) vermittelt werden. In diesem Fall wird für die Geschäftsstelle der Aufwand grösser, und logischerweise wird es für den Kunden teurer.

Luzerner Verband für Landtechnik



Herzlichen Glückwunsch

dem Maschinen- und Betriebshelferring Napf

Der Luzerner Verband für Landtechnik freut sich über die Neugründung des Maschinen- und Betriebshelferring «Napf» und bietet deshalb gerne seine Unterstützung und Mitverantwortung an. Zusammen mit weiteren über 40 Maschinenringen und Gemeinschaften in der Zentralschweiz – und mit uns packt der MBR «Napf» damit Aufgaben an, die unserem Berufsstand dienen und jedem einzelnen grosse Vorteile bringen!

Unsere Dienstleistungen an die 3500 LVLT-Mitglieder

- Landtechnische Beratung
- Gutachten
- Rechtsberatung
- Bremsdemonstrationen
- Feldspritzprüfungen und Test
- Überbetrieblicher Maschineneinsatz
- Energieberatungen
- Lohnunternehmertarife
- Treibstoffvermittlung
- Fach- und Studienreisen in In- und Ausland
- Kat. G Vorbereitungskurse (Traktor/Mofa)
- Interessenvertretung gegenüber Amtsstellen
- Zeitschrift «Schweizer Landtechnik»
- FAT-Berichte
- Kursangebote / Aus- und Weiterbildung
- Verbandsrabatte auf Pneus und Batterien
- Occasionsmaschinenbörse: kostenlos über Tel. 041 497 00 37

Unsere Geschäftsstelle sowie unsere Sachbearbeiter geben gerne Auskunft und freuen sich über Neumitglieder! (Tel. 041 497 11 94)

LVLT: ein Stück Glück!

Luzerner Verband für Landtechnik
Vorstand und Geschäftsleitung

Die Geschäftsstelle

Drehscheibe für den Betrieb des MBR ist die Geschäftsstelle. Sie ist mit einem Arbeitspensum von 60% dotiert. Der Geschäftsführer hat innerhalb des MBR-Reglementes, seines Anstellungsvertrages und seines Pflichten-

heftes unternehmerischen Spielraum. Die Ideen des Geschäftsführers, die Unterstützung durch den Fachausschuss MBR und nicht zuletzt die Aktivitäten der Teilnehmer werden den Ausbau dieses Arbeitsplatzes beeinflussen.

EMS

HOLZSPALTER

Trotz Sicherheitsschaltung enorme Spalteistung mit dem neuen SK 900.



Die guten Ideen von KRETZER erkennt man daran - dass sie kopiert werden!

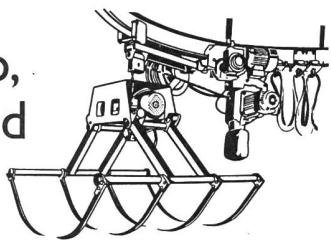


Verlangen Sie Unterlagen oder eine unverbindliche Vorführung bei Ihrem Landmaschinenhändler, es lohnt sich!

EMS Ersatzteil- und Maschinenservice
Badhus 8 · CH-6022 Grosswangen
Tel. 041 980 59 60, Fax 041 980 59 50

TRANSPORT- UND ENTNAHMEKRAN

für Heu, Silo,
Quadro- und
Rundballen



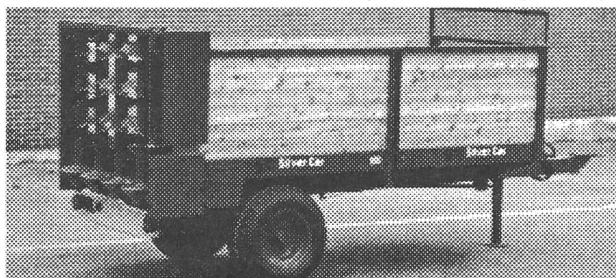
- ab Fr. 3674.- inkl. Steuerung
- Hubkraft von 250 bis 1000 kg
- Er fährt Steigungen bis 30 Grad (52%)
- Hand- oder vollautom. Steuerung
- Automatische Anhalte-Stationen
- **NEU mit Funk-Fernsteuerung
(Durch BAKOM zugelassen)**
- **Vollhydraulischer Greifer**
- Ballenzange (für Rundballen Ø 180 cm/500 kg)
- Mech. Heuzange 750 oder 1000 mm

ZUMI meint:
Noch heute vom Fachmann unverbindliche Beratung verlangen!



Zumstein AG
Fax 065/45 36 57 Zuchwil
3315 Bätterkinden 065/45 35 31

Silver Car Miststreuer 1-Achser und Tandem, feinste Streuarbeit, robuster Kratzboden, Hydr. Bremse, Vollausstattung. Sehr preisgünstig.



P. Henriod GmbH · Mühleweg 19 · 5034 Suhr
Verkaufsstelle Deutsche Schweiz
Telefon 062-842 37 11 · Fax 062-842 37 75

Holz+<schenk>=Wärme

seit 1877



Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

SL 311.96



<input type="checkbox"/> Zentralheizungsherde	Name _____
<input type="checkbox"/> Holz- und Kombiherde	Vorname _____
<input type="checkbox"/> Elektro-Brotbacköfen	Beruf _____
<input type="checkbox"/> Kachelsitzeöfen	Strasse _____
<input type="checkbox"/> Holzfeuerungskessel	PLZ/Ort _____
<input type="checkbox"/> Doppelkessel für Holz oder Öl/Gas	Telefon _____
<input type="checkbox"/> Wärmespeicher	
<input type="checkbox"/> Wärmepumpen	
<input type="checkbox"/> Solaranlagen	

Ofenfabrik Schenk AG
3550 Langnau i. E., Tel. 035 2 32 62

Weiterbildungszentrum Riniken

Werkstattkurse Winter 1996/97

Kurse im November und Dezember: fett gedruckt

Information und Anmeldungen zu allen Kursen

SVLT-Zentralsekretariat
Aussendorfstrasse 31, 5223 Riniken
Tel.: 056 441 20 22
Fax: 056 441 67 31

Für jeden Kurs die detaillierten Informationen über Ziele und Inhalte: in der Broschüre «Kursangebot» (zu beziehen beim Zentralsekretariat)

Kursthema:	Typ:	Datum:
Kombinierte Weiterbildung		
Werkstatt-Lehrgang K30	K30	30 Tage 11. Nov. bis 20. Dez.
Umfassende Ausbildung im Elektro- und Autogenschweißen, Hartlöten und Schneidbrennen sowie Reparatur- und Servicearbeiten an Traktoren, Futtererntemaschinen und Transportanhängern. Verschleissenschutzmassnahmen an Bodenbearbeitungsgeräten. Fahrzeugbeleuchtung reparieren.		
Schweissen, Schneiden, Löten		
Elektroschweißen	SER	5 Tage 4.-8. Nov.
Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweißen, Metallkenntnisse aus schweistechnischer Sicht, Elektrodenwahl, Reparaturschweißen an Stahl und Guss, Hartauftrag an Verschleissteilen.		6.-10. Jan. 10.-14. Feb.
Autogenschweißen/Hartlöten	SAL	4 Tage 5.-8. Nov.
Feinbleche und Röhren schweißen. Verzinkter Stahl, Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten. Schneidbrenner bedienen.		18.-21. Feb.
Brennschneiden	SBP	1 Tag 24. Feb.
Autogenschneidbrenner und Plasmaschneidgerät bedienen.		
Schutzgassschweißen	SGK	2 Tage 16.-17. Jan. 18.-19. Feb.
MAG-Schweißen an dünnen Profilen und Blechen, Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase.		
Werkzeuge/Hofwerkstatt		
Hofwerkstatt planen und einrichten	WHE	1 Tag 14. Jan.
Auswahl der Werkzeugsätze und Einrichtungen nach Betriebsstruktur und Art des Maschinenparks. Qualitätsanforderungen an Elektrowerkzeuge.		
Schmiede- und Schlosserarbeiten	WMB	2 Tage 25.-26. Feb.
Grundlagen des Schmiedens, Abzieher anfertigen, Bohrer schleifen. Anreissen, trennen, biegen, schleifen, Gewinde reparieren.		
Werkzeuge schärfen und härteln		WSH 1 Tag 31. Jan.
Meissel, Pickel, Metall- und Steinbohrer instandsetzen, Messer von Futtererntemaschinen und Heuschrotten schärfen. Schleifgeräteauswahl		
Traktoren/Dieselmotoren		
Traktoren zur MFK-Nachprüfung bereitstellen	TNP	5 Tage 6.-10. Jan.
Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instandstellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor oder Getriebe		
Dieselmotoren	TDM	2 Tage 13.-14. Jan.
Einstell- und Reparaturarbeiten an Zylinderkopf, Kühl- und Kraftstoffanlage, Störungssuche, Servicearbeiten zum Überwintern.		
Elektrik und Beleuchtung		
Anlasser, Lichtmaschinen/Alternatoren	EAL	1 Tag 15. Jan.
Funktion von Anlasser- und Ladestromkreis, Störungssuche, ersetzen von defekten Teilen, Kontrolle der Starthilfen.		
Fahrzeugelektrik	EFZ	1 Tag 20. Jan.
Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instandsetzen. Richtungsanzeiger und Lichtenlage am Traktor reparieren.		
Futtererntemaschinen		
Ladewagen/Miststreuer/Anhänger	LLA	3 Tage 22.-24. Jan.
Reparaturen an Förderaggregat, Pick-up, Kratzboden, Streu- und Fahrwerk, Bremsen und Anhängeraufbauten.		
Häcksler	LHS	3 Tage 22.-24. Jan.
Einzugs- und Häckselorgane von Scheibenrad- und Trommelhäcksler reparieren, Häckselgebläse instandstellen.		
Kreiselmähwerke	LKM	3 Tage 22.-24. Jan.
Reparieren der Antriebs- und Mähorgane, Verschleissenschutzmassnahmen		

Hofwerkstatt planen und einrichten
Auswahl der Werkzeugsätze und Einrichtungen nach Betriebsstruktur und Art des Maschinenparks. Qualitätsanforderungen an Elektrowerkzeuge.

Schmiede- und Schlosserarbeiten
Grundlagen des Schmiedens, Abzieher anfertigen, Bohrer schleifen. Anreissen, trennen, biegen, schleifen, Gewinde reparieren.

Doppelmesser-Mähwerke Revision, Einstellung, Aufarbeiten gebrauchsfähiger Verschleisssteile.	LDM	1 Tag 28. Jan.	Haustechnik und Gebäudeunterhalt		
Fingerbalken-Mähwerke Revisions- und Richtarbeiten mit zeitsparenden Einstellmethoden	LFM	1 Tag 29. Jan.	Elektroinstallationen Installationsmaterial kennenlernen, ausführen einfacher Installationsarbeiten, spezifisch landw. Installationen. Vorschriften, Unfallverhütung.	MES7	1 Tag 30. Okt 5. März
Gelenkwellen Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instandstellen.	LGW	1 Tag 30. Jan.	Spenglerrarbeiten Dachentwässerung montieren, Einfassungen von Kaminen und Abluftrohren anfertigen, weichlöten, Dachfenster einbauen.	MES8	2 Tage 4.-5. Feb.
Pressen und Knüpfen Kolbenführung, Messer und Synchronlauf der Maschine einstellen, Knüpfereinstellung nach Zugspannmethode, Bindefehler beheben.	LPK	1 Tag 7. März	Wasserinstallationen in Haus und Hof Verlegetechnik für Kunststoff- und Metallrohrsysteme. Dimensionierung.	MES2	1 Tag 7. Feb.
Feldspritzen im IP- Einsatz IP-Anforderungen durch Instandsetzen und Nachrüsten erfüllen.	LFS	1 Tag 27. Feb.	Umbauen, ausbauen im Wohnhaus Planung und Bewilligungsverfahren, Wahl der Baustoffe. Isolation.	MES5	1 Tag 3. März
Hydraulik			Wandrenovation Vorbereitungsarbeiten am Untergrund, Verarbeitungstechnik für Plättli, Rollputz und Aufziehputz. Dehnungs- und Abschlussfugen.	MES6	1 Tag 4. März
Hydraulische Anhängerbremsen Einbauen und abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw.	HAB	2 Tage 28.-29. Okt. 20.-21. März	Anstriche aussen und innen Holzschutz, Betonschutz, Rostschutz. Verarbeitungstechniken.	MES1	1 Tag 6. März
Traktorhydraulik und Pflug Regelsysteme EHR, SHR, MHR optimal einsetzen, Einstellung im Acker.	HTH	1 Tag 17. März	Kunststoffschweißen, Polyesterbeschichtungen Heissluftschweißen von Blachen, Rohren, Formteilen usw. Beschichtungen in Futterkrippen, Silos und Laufgängen	MES3	1 Tag 24. März
Hydraulikzylinder und -armaturen Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, Montieren von Stahlrohr- und Schlauchleitungen, Pumpen, Ventilen, Hydromotoren	HFZ	1 Tag 19. März			
Fahrerinstruktions-Kurse					
Motorgeräte/Kleinmotoren			Mähdreschertechnik Fahrerschulung und Unterhalt, Organisation im Mähdreschbetrieb.	LMD	3 Tage 25.-27. März
Motorsägen Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stilleggungsarbeiten.	MSK	1 Tag 17. Jan.	Kursgeld/Materialkosten		
Kleinmotoren 2- und 4-Takt-Benzinmotoren warten und reparieren, Zündung prüfen, Einstellung und Störungssuche am Vergaser, Motorstilllegung.	MKM	1 Tag 28. Feb.	1tägige Kurse Fr. 60.- pro Tag 2- bis 5tägige Kurse Fr. 55.- pro Tag 6- bis 10tägige Kurse Fr. 50.- pro Tag Kurstyp SER Fr. 450.- * Kurstyp SEF Fr. 350.- * Kurstyp SAL Fr. 390.- * K30 Werkstatt-Lehrgang Fr. 1750.- **		
Motorsensen und Freischneider Arbeitssicherheit, Wartungs- und Reparaturarbeiten an Motor und Schneidgarnitur, Seilstarter reparieren, Stilleggungsarbeiten.	MSF	1 Tag 17. März	* inkl. Material Fr. 160.- ** inkl. Material Fr. 300.- Preise gültig bis Ende 1996		

Informatikkurse 1996/97

Ende November/anfangs Dezember beginnen die EDV-Kurse des Weiterbildungszentrums in Riniken – zu einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Informatikkurse werden in einem angenehmen Kurslokal – an 10 modernen PC-Arbeitsplätzen – durch erfahrene Informatiker praxisnah erteilt. Die PC sind mit DOS 6.22, Windows 3.1 und Windows 95 ausgerüstet. Pro Arbeitsplatz steht ein PC zur Verfügung (Ausnahme Doppelbelegungen). Die Kursunterlagen sind im Kursgeld inbegriﬀen. Auf Anfrage organisieren wir auch spezielle Kurse für Gruppen, Firmen und Organisationen. Wir machen Ihnen gerne einen entsprechenden Vorschlag.

Kurskosten:

1 Kurstag	Fr. 250.–	(Fr. 400.–)*
2 Kurstage	Fr. 490.–	(Fr. 800.–)*
3 Kurstage	Fr. 720.–	(Fr. 1100.–)*
MAKO 2	Fr. 300.–	(inkl. Programm)

* Spezialpreis, wenn 2 Personen einen PC gemeinsam benutzen. (Pro Kurs werden nur 3 PC doppelt belegt)

Einführung in die EDV

(Typ IEE, 3 Kurstage)

– es ist gar nicht so schwierig, wie man meint

Übersicht über die spezifischen Begriffe der «Computersprache». Funktion von PC und Drucker. Erklärung wichtiger Begriffe der Hardware und der Betriebssysteme. Einsatz des PC mit Windows 3.1, Textsystem, Adressverwaltung und Hilfsprogrammen.

Kurs	Kursdaten
IEE 01	5./6./11. Dez. 1996
IEE 02	9./10./18. Dez. 1996
IEE 03	3./4./10. Febr. 1997
IEE 04	24./25./28. Febr. 1997

Zu diesem Kurstyp sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Einführung in Windows 3.1

(Typ IW3, 2 Kurstage)

– am meisten verbreitet und schon lange bewährt

Der Kurs vermittelt die notwendigen Kenntnisse zum Verständnis der grafischen Oberfläche Windows 3.1. Installieren und aufrufen von Windows und von Anwenderprogram-

men. Systemsteuerung, Programm-Manager, Datei-Manager, Zwischenablage, Zusatzprogramme.

Kurs	Kursdaten
IW3 05	28./29. Nov. 1996
IW3 06	6./7. Febr. 1997

Zu diesem Kurstyp sind PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Einführung in Windows 95

(Typ IW9, 2 Kurstage)

– der aktuelle Renner

Windows 95 vereinigt Betriebssystem und grafische Oberfläche in einem. Es erleichtert die Bedienung des PC und steigert dessen Benutzerfreundlichkeit. Installieren und konfigurieren von Windows 95. Einbinden von Anwenderprogrammen. Selbsthilfe bei Störungen.

Kurs	Kursdaten
IW9 07	16./17. Dez. 1996
IW9 08	20./21. Jan. 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Word für Windows 6.0

(Typ IWW, 2 Tage)

– die meistgebrauchte Textverarbeitung

Installation und Konfiguration des Programmes. Einführung in die Grundfunktionen. Texte erstellen und überarbeiten. Integration von Grafiken. Bearbeiten, Umstellen und Kopieren von Texten. Rechtschreibung und Thesaurus, Trennhilfe, Textbausteine. Erstellen von Tabellen, Serienbriefen und Adressetiketten.

Kurs	Kursdaten
IWW 09	14./15. Jan. 1997
IWW 10	17./18. Febr. 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Works für Windows 3.0

(Typ IWO, 2 Kurstage)

– Text, Kalkulation, Datenbank und Grafik in einem

Installation und Konfiguration des Programmpaketes. Die Textverarbeitung, einfacher geht's kaum mehr. Die Tabelenkalkulation, ein Rechentalent, das allen Bedürfnissen gerecht wird. Die Datenbank für private und geschäftliche Daten aller Art. Kombinieren von Texten, Daten, Tabellen und Grafiken.

Kurs	Kursdaten
IWO 11	11./12. Febr. 1997
IWO 12	3./4. März 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Büroadministration/ Lohnunternehmen BS 500

(ILU, 1 Tag)

- das Allrounderprogramm

Einsatz eines modular aufgebauten Büroadministrationsprogrammes für Lohnunternehmer, Maschinenringe und Betriebsleiterbüros. Kundenstamm, Adressverwaltung, Rapport-, Rechnungs-, Mahnwesen, Buchhaltung, Text, Maschinenverwaltung und Statistiken. Abrechnung der Mehrwertsteuer.

Kurs	Kursdaten
ILU 13	26. Nov. 1996
ILU 14	29. Jan. 1997
ILU 16	19. Febr. 1997

Tabellenkalkulation Excel 5.0

(Typ ITE, 2 Kurstage)

- für jede Anwendung

Installation und Konfiguration des Programmes. Professionelles Zahlenmanagement mit Excel. Die Tabellenkalkulation mit Datenverwaltung und Grafik als Betriebsführungs-instrument. Erstellen, Gestalten und Auswerten von Tabellen, Datenbanken und Grafiken. Datenaustausch mit andern Programmen.

Kurs	Kursdaten
ITE 17	2./3. Dez. 1996
ITE 18	27./28. Jan. 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Work-Shop – IP-Aufzeichnung mit PC

(Typ IIP, 1 Kurstag)

- für den PC-Besitzer ein «Muss»

Einsatz der Tabellenkalkulation Excel im IP-Betrieb zur einfacheren Betriebsplanung und Führung der erforderlichen Listen und Berechnungen: ökologische Ausgleichsflächen, Fruchtfolgeplan, Bodenschutzindex, Düngerplan und Betriebstagebuch.

Die Datei «IP-96» wird den Kursteilnehmern auf einer Diskette gratis abgegeben. Bringen Sie Ihre Betriebsdaten mit und arbeiten Sie damit am Kurs.

Kurs	Kursdaten
IIP 19	4. Dez. 1996
IIP 20	12. Dez. 1996
IIP 21	Sa. 18. Jan. 1997
IIP 22	21. Febr. 1997

Works- oder Excel-Kenntnisse erforderlich.

Maschinenkostenberechnung MAKO 2

(IMK, 1 Tag)

- das Programm zum Geldsparen

Mit dem Programm MAKO 2 behalten Sie die Übersicht über die Kosten von Einzelmaschinen und Maschinenketten. Mittels Modellrechnungen unter Einbezug der tatsächlichen Betriebsverhältnisse ist die Optimierung der Maschinenkosten möglich.

Das PC-Programm MAKO 2 ist im Kurspreis inbegriffen

Kurs	Kursdaten
IMK 23	13. Dez. 1996
IMK 24	16. Jan. 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

PC-Programm für die Direktvermarktung

- aktueller denn je

«Direkt» bringt Ordnung in den Direktverkauf ab Hof und in den Verkauf auf Bestellung. Professionelle Betreuung des Kundenstamms und des Rechnungswesens. Zahlungs- und Erfolgskontrolle, Adressverwaltung, Produkteangebot, Fakturierung, Umsätze, Statistik, Kundenbetreuung.

Kurs	Kursdatum
IDV 25	17. Jan. 1997

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Verbindliche Kursanmeldung:

Typ und Kurs:	Kursdatum (Beginn):
Name:	
Adresse:	
PLZ/Ort:	
Tel.:	
Datum und Unterschrift:	
Name des Partners/der Partnerin bei Doppelbelegung eines Arbeitsplatzes:	

**Einsenden an: SVLT-Zentralsekretariat
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken**

Informationen: Tel.: 056/441 20 22, Fax: 056/441 67 31